



Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Advent 2016

vor fünf Jahren begann ich meinen Adventsbrief mit einer Bemerkung über den Weihnachtsschmuck an unserer Schule. Wir hatten damals außer dem Baum in der Aula und dem Adventskranz im Treppenhaus nur eine traurige Lichterkette über der Eingangstür. Das war einigen Schülern so peinlich, dass sie zu mir kamen und die Beseitigung der Lichterkette verlangten. Zugegeben, sie war peinlich, auch mir ganz persönlich, so dass ich im Jahr darauf mit dem letzten Geld, das der Haushalt hergab, einen Stromanschluss auf den Schulhof legen und einen strauchartigen Baum, eine Felsenbirne, vom Hausmeister kunstvoll illuminieren ließ.

Ich hatte gehofft, mit unseren bescheidenen Mitteln endlich den Geschmack der Schüler getroffen zu haben, mit vielen winzigen LEDs, die schon morgens, wenn es noch dunkel ist, die Ersten mit ihrem sanften, warmen Glanz begrüßen und abends im Dämmerlicht den Heimweg wohnlich-warm beleuchten. Aber weit gefehlt! „Warum“, fragte mich dieser Tage eine Schülerin, „haben wir denn nicht auch so schöne, grelle Lichterketten wie das Philippinum?“

Ich hätte ihr vieles antworten können: weil wir unseren Schulhof auch nicht einbetonieren, weil dieser grelle Glanz nicht zu unserem Gebäude passt, weil die Stadt uns noch nicht einmal ein Schild mit dem Namen unserer Schule gegönnt hat, weil ..., weil ..., weil... Das hätte sie aber nicht wirklich überzeugen können. Schließlich wetteifert die ganze Republik um die raffinierteste Weihnachtsbeleuchtung. Also habe ich nachgelegt und der SV eine neue Lichterkette spendiert - 27 Meter lang! Bisher habe ich sie noch nirgendwo entdecken können. Am Ende hat sich die SV damit ihren eigenen SV-Raum dekoriert. Sei's drum, es wäre nicht die schlechteste Lösung.

Aber nun Schluss mit der Weihnachtsbeleuchtung. Der Platz in einem solchen Elternbrief ist viel zu schade, als dass ich mich noch weiter darüber auslassen wollte. Bei uns glänzen ganz andere Dinge als die LEDs in den Lichterketten, denn wir können auf viele großartige Erfolge im letzten Halbjahr zurückblicken.

Einer der ganz großen Erfolge ist sicherlich die Arbeit mit der **Sprachklasse**. Dank des bewundernswerten persönlichen Einsatzes von Frau Jung und Frau Faschingbauer kommen die Kinder dieser Klasse gut voran. Die Unterschiedlichkeit ihrer Herkunft und ihrer Lebenssituation macht es nötig, mit jedem Einzelnen zusammen einen eigenen Weg zu suchen, um möglichst schnell Deutsch zu lernen und gleichzeitig auch in den anderen Fächern die nötigen Grundkenntnisse zu erwerben, damit sie im Sommer in eine Regelklasse übergehen können, entweder an unserer Schule oder an einer anderen mit einer anderen Schulform. Fast für jedes Kind muss der Unterricht individuell anders vorbereitet und gestaltet werden, zahlreiche Einzelgespräche müssen mit den Kindern, mit ihren Eltern und Betreuern, mit Kolleginnen und Kollegen geführt werden, damit sie nach und nach in unser Schulsystem hineinwachsen. Allen, die daran so erfolgreich mitwirken, möchte ich an dieser Stelle meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Der Anschluss in der Schule fiel unseren Kindern in der Sprachklasse natürlich viel leichter, wenn sie auch im Alltag stärker in unser Leben einbezogen wären, wenn sie deutsche Freude finden würden und ihre Freizeit mit ihnen verbringen würden. Für unsere jüngste Schülerin haben wir schon eine Familie gefunden, die sie an einem Nachmittag der Woche bei sich zu Hause aufnimmt, wo sie ihre Freizeit mit den Kindern der Familie verbringen kann. Auch für andere Kinder dieser Klasse würden wir uns eine solche **Patenschaft** wünschen. Wer sich das vorstellen kann, möchte sich bei Frau Jung oder Frau Faschingbauer, den Klassenlehrerinnen, oder aber bei mir melden, um Einzelheiten zu besprechen. Das wäre ein wunderbares Weihnachtsgeschenk!

Glänzend hat sich auch unser neuer **MINT-Schwerpunkt** entwickelt. Die Pull-out-Kurse, die noch bis zu den Weihnachtsferien dauern, sind diesmal mit 12 Schülern in 5 Teams gestartet. Ihre kleinen Forschungsprojekte klingen vielversprechend, aber wir verraten noch nichts. Erst wenn die Anmeldung bei „Jugend forscht“ erfolgt ist, lüften wir das Geheimnis. Wegen dieser besonderen Einrichtung unserer Schule, aber auch wegen zahlreicher anderer Aktivitäten in diesem Bereich ist es Herrn Dr. Purkl gelungen, dass die Elisabethschule als „MINT-freundliche Schule“ offiziell zertifiziert und anerkannt wurde.

Auch bei der Gesundheitserziehung haben wir große Fortschritte gemacht. In meinem letzten Elternbrief konnte ich über die Verlängerung des Teilzertifikats Sucht- und Gewaltprävention berichten. Nun wurde der Elisabethschule auch das **Teilzertifikat „Ernährungs- und Verbraucherbildung“** verliehen. Damit wurden die jahrelangen Bemühungen gewürdigt, das Thema Gesundheit in allen Bereichen des Schullebens zu verankern. Das ist hauptsächlich das Verdienst von Frau Pfefferl. Sie hat durch den Schulgarten, die Schulküche, die Garten-AG, das Ernährungsprojekt der 5, die Apfelpausen, die Smoothie-Tage und viele andere tolle Aktionen immer wieder auf gesunde Ernährung aufmerksam gemacht. Dieses unermüdliche Engagement wurde nun mit einem Zertifikat belohnt. Ein ganz großes Dankeschön und einen herzlichen Glückwunsch!

Glänzende Erfolge können auch unsere **Basketballer** vorweisen. Die Mädels der Wettkampfklasse IV errangen den 1. Platz im Kreisentscheid, die Mädels der WK II sicherten sich den zweiten Platz im Regionalscheid und hoffen nun auch im Landesentscheid ganz vorne mitspielen zu können. Die Chancen stehen gut. Auch die Jungs der WK II haben im Kreisentscheid einen sehr guten Eindruck hinterlassen, mussten sich aber am Ende gegen Kirchhain geschlagen geben und mit dem 2. Platz begnügen. Glänzend lief es auch im **Fußball**. Mit drei Siegen im Kreisentscheid erkämpften sich die Mädchen der WK II den 1. Platz und damit die Eintrittskarte für den Regionalscheid.

Worüber ist hier noch zu berichten? Zunächst natürlich über unser **Sextanerfest**, mit dem wir am 30. September unsere neuen Schülerinnen und Schüler begrüßt haben, ein buntes, fröhliches Fest mit Kinderschminken, Bobbycar-Rennen, Blindenparcours, Dosenwerfen, Spielcasino, Mathe-Knobeln, Papierflieger-Wettbewerb und vielen anderen Attraktionen, zu denen der Abi-Jahrgang 2017 leckere Speisen und Getränke reichte.

Kurz darauf kamen schon die ersten **Austausch-Schüler/innen**, aus der Schweiz, aus Frankreich und aus Spanien. Besonders die Kontakte zu Frankreich und Spanien intensivieren sich von Jahr zu Jahr. Darüber freue ich mich sehr und danke allen, die sich dafür so erfolgreich engagieren. 2016 konnten wir dank des Einsatzes von Frau Bouley eine neue Partnerschule in einer kleinen Stadt nahe Lyon gewinnen, das Collège Roger Vailland in Poncin, das uns mit einer Gruppe von 46 Schüler/innen besuchte. Man kann sich leicht vorstellen, dass solche Aktivitäten den schulischen Alltag ganz schön durcheinander bringen können. Andererseits

vermitteln solche Austausch- und Begegnungsprogramme prägende Erfahrungen, die die Jugendlichen auf Reisen mit den Eltern nicht machen können. Das Erlebnis, sich mit der neu erworbenen Sprache in einer völlig fremden Umgebung verständigen und orientieren zu können, gibt ihnen das Selbstvertrauen, das sie brauchen, um sich später mit Studium oder Beruf auch ins Ausland zu wagen. Angesichts der gegenwärtigen Debatten über den Zusammenhalt in Europa scheint mir das heute wichtiger als je zuvor.

Ein besonderer Glanz ging auch von dem **Kammermusik-Abend** und dem Gottesdienst am Namenstag der Heiligen Elisabeth aus. Herrn Wilmsmeyer war es wieder gelungen, viele Instrumentalisten aller Altersstufen zusammenzurufen, die mit einem sehr abwechslungsreichen Programm das Publikum begeisterten, darunter auch viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6, deren Können wir sicherlich in den nächsten Jahren noch in den verschiedenen Ensembles der Schule bewundern können.

Für den **Namenstag der Heiligen Elisabeth** hatten die Religionskurse der Q3 von Frau Müller, Frau Trautwein und Herrn Koch einen stimmungsvollen ökumenischen Gottesdienst vorbereitet, der den Begriff der Hoffnung in den Mittelpunkt rückte und die Nächstenliebe als deren Voraussetzung erkannte - eine Botschaft, die angesichts der „hoffnungslosen Lage“, in der sich viele Menschen und Länder befinden, Mut macht und Zuversicht gibt, aber auch zum persönlichen Engagement aufruft.

Schließlich haben auch viele andere kleinere und größere Veranstaltungen mit ihrem jeweiligen Glanz zum Gelingen dieses ersten Halbjahrs beigetragen. Namentlich erwähnen will ich an dieser Stelle einmal die vielen ausgezeichneten **Lesungen**, die unseren Schülerinnen und Schülern geboten werden. Frau Wolter-Schober gelingt es immer wieder, bekannte Autoren für unsere Schule zu verpflichten, zuletzt Zoran Drvenkar, der aus seinem Jugendbuch „Der letzte Engel“ vortrug. Dafür gebührt ihr ein ganz besonderer Dank!

Lassen Sie mich zum Schluss noch einen Blick nach vorne werfen. Mitte Januar wird „**Elisabeth 2.7**“ erscheinen, hoffentlich, denn der Festplatten-Crash hat Herrn Buffler übel mitgespielt und den Auftritt unserer Diva erheblich verzögert. Wir setzen alles daran, sie noch vor dem Ende des 1. Schulhalbjahrs verteilen zu können. Auf jeden Fall wird Ihnen „Elisabeth 2.7“ noch viel mehr über die Ereignisse des Jahres 2016 erzählen können, als ich es mit diesem kleinen Weihnachtsbrief zu tun vermag.

Personell wird sich nicht viel verändern. Frau Gruhlich wird im Januar ihre aktive Dienstzeit beenden und sich einem neuen Lebensabschnitt zuwenden. Wir wünschen ihr dafür alles Gute. Trotzdem wird es durch den Einsatz von Referendaren und durch andere äußere Umstände eine Reihe von Veränderungen beim Unterrichtseinsatz geben, die sich nicht vermeiden lassen. Herr Weyer wird sein Bestes geben, aber manchmal hilft selbst das nicht.

Zuletzt noch ein Aufruf, eine Bitte an unsere Eltern, ein Weihnachtswunsch des Schulleiters, wenn Sie so wollen, oder besser gleich drei Wünsche:

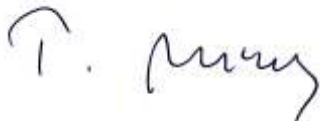
- Nutzen Sie den **Pädagogischen Tag** am 8. März, um sich in den Arbeitsgruppen an den Diskussionen und damit an der Schulentwicklung zu beteiligen. Es geht um nichts Geringeres als um „Unterrichtsqualität“. Der Elternbeirat wird vorher in den Klassen 5-11 dazu eine Umfrage durchführen; die Elternbeiräte der Klassen werden um Mithilfe gebeten.
- Die SV wird in der Woche vom 26. bis 30. Juni wieder **Projekttag**e organisieren. Bitte unterstützen sie die Schülervvertretung dabei, indem Sie als Eltern auch ein Projekt anbieten, vielleicht sogar in Verbindung mit Ihrer eigenen Arbeitsstelle.

- Überlegen Sie, ob Sie sich - wie oben erklärt - zu einer **Patenschaft** für eines unserer Flüchtlingskinder bereit erklären wollen, und sei es nur für einen Nachmittag pro Woche oder für ein paar Tage in den Ferien.

Manchmal gehen Wünsche auch in Erfüllung ...

Ihnen allen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, ganz besonders aber meinen Kolleginnen und Kollegen, danke ich für die konstruktive und produktive Arbeit des letzten Jahres und wünsche Ihnen frohe Festtage, erholsame Ferien und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Ihr



T. Meinel, Schulleiter

Zum Abschluss des Jahres möchten wir alle ganz herzlich zu der **besinnlichen Adventsfeier** der Jahrgangsstufen 5 und 6 **am Dienstag, dem 20.12.2016, um 17.00 Uhr in die Lutherische Pfarrkirche St. Marien** einladen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Ein freundliches Wort kostet nichts und ist doch das schönste aller Geschenke.“

Daphne du Maurier

Euch und Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit, frohe Festtage, Zeit zur Entspannung, Muße für die wirklich wichtigen Dinge und ein gesundes kommendes Jahr mit vielen Lichtblicken, der nötigen Gelassenheit und der möglichen Energie, Neues möglich werden zu lassen, wünscht im Namen des Elternbeirates von Herzen



Dr. Ulrich Wolf
Schulelternbeiratsvorsitzender

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Schule durch eine Weihnachtsspende für den Förderverein:

Förderverein der Elisabethschule Marburg e.V.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf, IBAN: DE49 5335 0000 1020 0063 70

für La Paz:

Malkus Elisabethschule - Verwendungszweck: Spende La Paz

Sparkasse Marburg-Biedenkopf, IBAN: DE89 5335 0000 1058 0105 41

(Spendenquittungen werden auf Wunsch zugeschickt: Vermerk „Quittung“ u. Adresse auf der Überweisung.)